

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Daniel Zeglin.

Wiedebrock, Johann Christian
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 05.09.1748-12.09.1748

6. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184766

bis zu dem Halm ging. Die Mittage blieben wir in dem Kaiserthum bei Wanscheur,
 so wir mit unsern Leuten zu dem Galgenstahl saßen, und ihnen den Weg
 zum Leben, namlich den Glauben an den einzigen Gott und einzigen Heiland Jesus zeig-
 ten; als würde uns ein Brief mit einem samulischen Briefe vorgelesen, welcher
 sie mit Verwunderung ansehten; keiner aber von ihnen wollte uns Glauben
 annehmen. Die Nachmittage blieben wir uns mit ihnen in einem neuen
 Kaiserthum gegenwärtigen Samulern in Unterredung, worin wir ihnen
 die Unvernunftigkeit und Verdammligkeit der Heidenkulten vorstellten, und
 sie zum Eingehen ins Christenthum durch den Glauben an den einen und einzigen
 Gott, und an den, so er den Menschen zum Heil in diese Welt gesandt hat, Jesus
 einluden. Gegen fünf Uhr kamen wir durch Gottes Gnade und Segen, welche
 befohlen im Nagapatnam an, in einem bagaman Logie, welche aus der bis-
 herigen Gouverneur'sen besonderer Gönner der Mission, in der Christenstadt
 zugeht. Obgleich sollte die Lobten der Heiden desto weniger für einen guten
 zu Hilfe einzuführung, da uns die Reise nach Nagapatnam bei einem sehr
 unglückseligen Sturme in Trancenbar sehr gefährlich vorgefallen ist.

Am 2ten Sept. Die Morgens besuchten uns zu dem Heiligen, mit welcher
 wir uns und andere von den heiligen Umständen redeten, und ihnen einige heilige
 Tractate zu schenken, mit denen, welche uns unter andern zu verschicken. Gegen
 Mittag besuchten wir die beiden Holländischen Gouverneure und den vormaligen
 der Gönner der Mission. Zu Mittag waren wir von den heiligen Leuten,
 verneuert zu Gast geladen. Nachmittage stellten wir ihnen einen Brief vor,
 ein vormaliges Holländisches Exst. Exst. ab. Am Abend kamen der heilige
 heilige Leuten, oder, wie er ihnen den Holländern genannt wird, Saramitar,
 und ein heilige Geist auf Trancenbar zu uns. Da wir ihm bei dem heiligen
 nach der Gönner'sen Befehl der ihm anvertrauten Geistlichen zu verdingen, so
 erlassen wir, lieber von ihm, sehr viele unter dergleichen große Neigung zum Ab-
 glauben der Königin'sen Befehl hinlänglich bei sich haben sollen; er wurde ihm selbst von uns
 erwidert, mit christlichem Gebet und christlichem Geist, sich gegen solch Unfals zu
 setzen, und aber auch mit einem untrüglichen Vorbild der Gönner zu
 sein, sich zu befehligen, und sich auch mit Lysen und Maren nach aller Art zu
 verhalten.

Am